



OTTO-HAHN-GYMNASIUM

GEESTHACHT | EUROPASCHULE

Schulinternes Fachcurriculum

Wipo

Stand: 18. September 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort _____	3
1.1 Zukunftscode - unser Beitrag _____	3
1.2 Medienbildung in Wirtschaft und Politik _____	4
2. Das Fach Wirtschaft und Politik _____	5
2.1 Grundlagen _____	5
2.2 Beitrag des Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung _____	5
2.3 Allgemeine Bildung _____	6
2.3 Fachliche Bildung _____	6
3. Verknüpfung von Allgemeiner und Fachlicher Bildung _____	7
4. Didaktische Leitlinien _____	8
5. Themen und Inhalte des Unterrichts _____	10
5.1 Klasse 9 _____	10
5.2 Klasse 10 _____	12
5.3 Einführungsphase (E) _____	15
5.4 Qualifikationsphase (Q1/2) _____	18
6. Leistungsbewertung in Wipo _____	23
6.1 Unterrichtsbeiträge _____	23
6.2 Klassenarbeiten und Klausuren _____	24
7. Lehr- und Lernmaterial _____	25

Prüfung und Bearbeitungsstand

Änderungshistorie:

Zuletzt überprüft	Änderungen/Anpassungen	Nächste Überprüfung
Juni 2025	- Erstellung des Curriculums Schuljahr 2025/26	
...	- Überprüfung auf Praktikabilität	

1. Vorwort

Das vorliegende schulinterne Fachcurriculum (SiFC) bildet die Planungsgrundlage für den Unterricht. Es stellt Transparenz darüber her, was innerhalb des betreffenden Unterrichtszeitraumes im Grundsatz schulintern gleichlaufend zu erreichen ist.

Es enthält die in der Fachkonferenz abgestimmten konkreten Vereinbarungen der Fachschaft. Das SiFC bildet den Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele.

Das vorliegende SiFC vermittelt keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler oder Eltern gegenüber der Schule. Es repräsentiert den Idealfall.

Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung des SiFCs führt nicht dazu, dass ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden kann. Die Verantwortung für die Gestaltung des Unterrichts trägt die unterrichtende Lehrkraft.

(Vgl. Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2025)

1.1 Zukunftscode - unser Beitrag

Unser Zukunftscode am Otto-Hahn-Gymnasium setzt auch die Fachschaft Wirtschaft und Politik um. Im Zentrum steht die Vermittlung demokratischer Werte, das Verständnis politischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie die Förderung eines nachhaltigen und reflektierten Denkens.

Miteinander – demokratisch, wertschätzend, nachhaltig: Der Unterricht in Wirtschaft und Politik befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich als mündige Bürgerinnen und Bürger aktiv in demokratische Prozesse einzubringen. Diskussionsformate wie „Jugend debattiert“, Gruppenarbeiten und Planspiele fördern eine respektvolle Streitkultur sowie die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven anzuerkennen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden.

Vielfältig – inspirierend, bereichernd, weltoffen: Ob bei der Auseinandersetzung mit internationalen Handelsbeziehungen, der Europäischen Union oder globalen

Herausforderungen wie Migration und Klimawandel – Wirtschaft und Politik öffnet den Blick für die Welt und inspiriert dazu, sich aktiv mit gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen.

Selbstbestimmt – neugierig, eigenverantwortlich, visionär: Der Unterricht fördert eigenständiges Denken, reflektiertes Urteilen und motiviert zu zukunftsorientiertem Handeln. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an aktuellen Problemstellungen, recherchieren, bewerten Informationen kritisch und entwickeln eigene Ideen für eine lebenswerte Zukunft.

So leistet das Fach Wirtschaft und Politik in der Mittelstufe wie in der Oberstufe einen zentralen Beitrag zur Umsetzung des Zukunftscodes unserer Schule – für eine demokratische, vielfältige und zukunftsorientierte Bildung am OHG.

1.2 Medienbildung in Wirtschaft und Politik

Auch das Fach Wirtschaft und Politik leistet in den Jahrgangsstufen 9 und 10 sowie in der Oberstufe (11 – 13) einen zentralen Beitrag zur Medienbildung am Otto-Hahn-Gymnasium. Aufbauend auf den Grundlagen aus den Vorjahren werden digitale Kompetenzen **spiralcurricular** weiterentwickelt – etwa bei der Recherche zu aktuellen wirtschaftlichen und politischen Themen, der kritischen Bewertung von Online-Quellen oder der Erstellung multimedialer Präsentationen zu globalen Herausforderungen.

Im Mittelpunkt steht dabei ein selbstbestimmter und verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen digitale Werkzeuge eigenständig für Politik- und Wirtschaftsrecherchen,
- planen und reflektieren ihren Medieneinsatz, z. B. bei der Analyse von Wahl- und Werbestrategien in sozialen Netzwerken,
- setzen sich mit Desinformation und „Fake News“ auseinander und entwickeln Strategien zur Quellenkritik,
- gestalten eigene Medienprodukte – etwa Erklärvideos zum Beispiel zum Thema Inflation oder Klimaökonomie, Podcasts zu EU-Politik oder interaktive Infografiken zu konjunkturpolitischen Maßnahmen.

Damit stärken sie gezielt ihre Selbststeuerung, Eigenständigkeit und Medienkompetenz.

Die Arbeit mit digitalen Medien soll im Fach Wirtschaft und Politik nicht nur methodisch vermittelt, sondern auch **inhaltlich reflektiert werden**. So kann beispielsweise der Einfluss von Social Media auf politische Meinungsbildung, die Rolle von Algorithmen in Finanzmärkten oder die Bedeutung digitaler Plattformen für Demokratie und Arbeitswelt betrachtet und dabei einen kritischen, demokratischen Diskurs gefördert werden.

So trägt der Unterricht in Wirtschaft und Politik – neben fachlichen Inhalten wie Marktmechanismen, Staatsfinanzen oder internationaler Politik – aktiv zur Medienbildung bei. Er schafft Gelegenheiten, Medien kreativ zu nutzen und dabei neugierig, eigenverantwortlich und visionär mit digitalen Möglichkeiten umzugehen.

Im Sinne unseres Zukunftscodes ist Medienbildung in Wirtschaft und Politik miteinander wertschätzend und nachhaltig, vielfältig inspirierend und weltoffen sowie selbstbestimmt und zukunftsorientiert – ein wesentlicher Baustein für verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger im 21. Jahrhundert.

2. Das Fach Wirtschaft und Politik

Das schulinterne Fachcurriculum des Faches Wirtschaft und Politik (Wipo) orientiert sich an den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein.

2.1 Grundlagen

Wipo orientiert sich an den Prinzipien der **Demokratiebildung**, der **ökonomischen Grundbildung** sowie der **politischen Urteilsfähigkeit**. Ziel des Unterrichts ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, **verantwortungsvoll, reflektiert und aktiv** an politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen teilzunehmen. Dabei stehen die Entwicklung **analytischer Kompetenzen, Urteilsfähigkeit, Handlungskompetenz** sowie **persönliche Werteorientierung** im Mittelpunkt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, komplexe Zusammenhänge in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu verstehen, sich kritisch mit aktuellen Herausforderungen auseinanderzusetzen und fundierte Entscheidungen zu treffen – sowohl für ihr individuelles Leben als auch für das Gemeinwohl. Der Unterricht in Wirtschaft und Politik leistet damit einen zentralen Beitrag zur **politischen Mündigkeit** und zur aktiven Mitgestaltung einer demokratischen und nachhaltigen Gesellschaft.

2.2 Beitrag des Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach *Wirtschaft und Politik* leistet einen grundlegenden Beitrag zur allgemeinen und fachlichen Bildung, indem es Schülerinnen und Schülern ein reflektiertes, selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Verständnis für gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt. Ziel ist es, junge Menschen zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen, die ihre Rolle in der Demokratie verstehen, kritisch hinterfragen und aktiv mitgestalten.

Im Mittelpunkt steht der Aufbau einer demokratischen Haltung, die befähigt, im Alltag politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entscheidungen fundiert zu treffen – etwa in

der Teilnahme an Wahlen, der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Entwicklungen, dem Engagement im Gemeinwesen oder im bewussten Umgang mit Konsum und Ressourcen.

Der Unterricht fördert analytisches Denken, Urteils- und Handlungskompetenz sowie soziale Verantwortung. So unterstützt das Fach nicht nur das Verständnis für staatliche Strukturen und ökonomische Prozesse, sondern trägt auch dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler sich selbstwirksam, wertorientiert und zukunftsfähig in einer komplexen Welt bewegen können.

2.3 Allgemeine Bildung

Das Fach *Wirtschaft und Politik* fördert die **demokratische Bildung**, indem es Schülerinnen und Schüler mit politischen Institutionen, Entscheidungsprozessen und gesellschaftlicher Teilhabe vertraut macht. Sie lernen die Bedeutung von **Rechten, Pflichten und Mitbestimmung** in einer Demokratie kennen und werden ermutigt, aktiv am politischen Leben teilzunehmen.

Gleichzeitig stärkt das Fach die **soziale und interkulturelle Kompetenz**, etwa durch die Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen wie Migration, internationalen Organisationen oder der sozialen Marktwirtschaft. In Diskussionen, Gruppenarbeiten und Planspielen entwickeln die Lernenden **Toleranz, Empathie und Urteilsfähigkeit**.

Darüber hinaus vermittelt das Fach ein **Verständnis für ökonomische Zusammenhänge**, klärt über Konsumverhalten, Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Verantwortung auf – zentrale Themen für ein selbstbestimmtes und reflektiertes Handeln im Alltag. So trägt Wirtschaft und Politik maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Orientierung in einer komplexen Welt bei.

2.3 Fachliche Bildung

Das Fach *Wirtschaft und Politik* leistet einen zentralen Beitrag zur fachlichen Bildung, indem es Schülerinnen und Schülern hilft, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge **strukturiert zu durchdringen** und **kritisch zu reflektieren**.

- **Politische und ökonomische Urteilsfähigkeit:** Die Lernenden analysieren aktuelle politische Entwicklungen, wirtschaftliche Prozesse und gesellschaftliche Herausforderungen. Sie üben, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen, gegeneinander abzuwägen und eigene begründete Urteile zu formulieren – etwa zu Fragen der Globalisierung, sozialen Gerechtigkeit oder staatlichen Regulierung.
- **Methodenkompetenz:** Das Fach fördert den kompetenten Umgang mit **Daten und Informationen** – von der gezielten Recherche in politischen und wirtschaftlichen Quellen bis zur kritischen Bewertung medialer Inhalte. Der Einsatz von **Statistiken, Modellen, Schaubildern und digitalen Tools** (z. B. zur Wirtschafts- und Gesellschaftsanalyse) gehört fest zum Methodenrepertoire.

- **Kommunikations- und Diskursfähigkeit:** Durch Präsentationen, **Debatten**, **Rollenspiele** und die strukturierte Diskussion gesellschaftlicher Themen erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre sprachliche Ausdruckskraft – in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei wird auch der **Fachwortschatz** systematisch aufgebaut.

So befähigt *Wirtschaft und Politik* die Jugendlichen dazu, reflektiert und verantwortungsbewusst in einer komplexen Welt zu agieren – als aktive Bürgerinnen und Bürger in Demokratie und Wirtschaft.

3. Verknüpfung von allgemeiner und fachlicher Bildung

Das Fach *Wirtschaft und Politik* verbindet auf besondere Weise allgemeinbildende und fachliche Lernziele und befähigt Schülerinnen und Schüler dazu, ihre Rolle als mündige Bürgerinnen und Bürger in einer demokratischen Gesellschaft reflektiert und aktiv wahrzunehmen.

Im Bereich der **allgemeinen Bildung** fördert das Fach zentrale Kompetenzen:

- **Demokratische Werte** werden durch die Auseinandersetzung mit politischen Entscheidungsprozessen, Institutionen und Beteiligungsmöglichkeiten gestärkt. Schülerinnen und Schüler lernen, wie politische Teilhabe funktioniert und welche Verantwortung jede und jeder Einzelne in einer pluralistischen Gesellschaft trägt.
- **Interkulturelle und soziale Kompetenzen** werden im Austausch über gesellschaftliche Herausforderungen, Migration, internationale Politik und Globalisierung geschult. Offenheit, Toleranz und Empathie stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie das Verständnis für kulturelle Diversität.
- **Nachhaltigkeitsbewusstsein** wird durch die Beschäftigung mit Themen wie sozialer Gerechtigkeit, Klimapolitik, Ressourcenverteilung und ökonomischer Verantwortung geschärft.

Darüber hinaus leistet das Fach *Wirtschaft und Politik* einen fundierten Beitrag zur **fachlichen Bildung**:

- Die Lernenden entwickeln eine **politische und ökonomische Urteilsfähigkeit**, indem sie komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge analysieren und fundierte Positionen vertreten lernen.
- Sie erwerben **Methodenkompetenz**, z. B. durch das Auswerten von Statistiken, das Recherchieren in politischen und wirtschaftlichen Quellen sowie das Arbeiten mit digitalen Medien.
- In **Diskussionen, Debatten und Präsentationen** stärken sie ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und bauen ein differenziertes Fachvokabular auf.

Insgesamt verbindet das Fach *Wirtschaft und Politik* in der Mittel- und Oberstufe am Gymnasium in Schleswig-Holstein politische Bildung, ökonomische Bildung und gesellschaftliche Orientierung zu einem ganzheitlichen Bildungsauftrag. Es schafft damit wichtige Grundlagen für selbstbestimmtes, demokratisches und verantwortungsbewusstes Handeln – im Sinne unseres schulischen Zukunftscodes: *miteinander – vielfältig – selbstbestimmt*.

4. Didaktische Leitlinien

Das Fach *Wirtschaft und Politik* verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu informierten und zu handlungsfähigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen. Die didaktischen Leitlinien orientieren sich dabei an den Bildungsstandards des Landes Schleswig-Holstein und verbinden inhaltliche Tiefe mit pädagogischer Verantwortung. Zentrale Leitgedanken sind:

Kompetenzorientierung

Im Mittelpunkt steht der Erwerb von Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler befähigen, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, zu beurteilen und aktiv mitzugestalten. Dabei geht es um:

- **Sachkompetenz:** Verstehen von Strukturen, Akteuren und Prozessen im politischen und wirtschaftlichen System.
- **Urteilskompetenz:** Fähigkeit, Meinungen zu bilden, zu begründen und kritisch zu hinterfragen.
- **Handlungskompetenz:** Entwicklung von Strategien zur politischen oder ökonomischen Partizipation.
- **Methodenkompetenz:** Nutzung von Informationsquellen, Medienkompetenz, Argumentationstechniken.

Problemorientierung

Politische und wirtschaftliche Bildung wird an aktuellen, lebensnahen Fragestellungen ausgerichtet. Ziel ist es, Lernprozesse an realitätsbezogenen Problemen zu entfalten, z. B.:

- „Wie funktioniert Demokratie?“
- „Was bedeutet Inflation für meinen Alltag?“
- „Welche Verantwortung trägt Deutschland in der Welt?“

Diese Fragestellungen motivieren zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen und fördern kritisches Denken.

Subjektorientierung

Die Lernenden und ihre Lebenswelt stehen im Mittelpunkt des Unterrichts. Erfahrungen, Interessen und Alltagsbezüge der Jugendlichen werden aufgegriffen und mit fachlichem Wissen verknüpft. So wird ein Zugang zur politischen und wirtschaftlichen Wirklichkeit geschaffen, der persönlich bedeutsam ist und Partizipation fördert.

Multiperspektivität und Kontroversität

Der Unterricht folgt dem Prinzip des Beutelsbacher Konsenses: Politisch kontroverse Themen werden auch im Unterricht kontrovers dargestellt. Schülerinnen und Schüler lernen, unterschiedliche Positionen zu erkennen, zu bewerten und eine eigene Haltung zu entwickeln – auf der Grundlage demokratischer Werte.

Handlungsorientierung

Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur Wissen erwerben, sondern auch erproben, wie sie im politischen und wirtschaftlichen Raum aktiv werden können. Dazu gehören z. B.:

- Planspiele (z.B. Model United Nations) und Debatten (Jugend debattiert)
- Simulation von Wahlen (z.B. Schülersprecherwahl) oder Gesetzgebungsprozessen
- Kontakt mit politischen Institutionen oder Akteuren (Besuche von Land- und Bundestag)
- Projekte zur ökonomischen Bildung (z. B. WIWAG, Börsenspiele)

Spiralcurricularer Aufbau

Die Unterrichtsinhalte werden von Klasse 9 bis 13 in aufeinander aufbauenden Stufen vermittelt. Bereits eingeführte Themen werden in späteren Jahrgängen vertieft und auf höherem Anspruchsniveau weiterentwickelt. Dabei ist das Fach eng mit übergreifenden Bildungszielen wie Demokratieförderung, Verbraucherbildung und Medienkompetenz verbunden.

Insgesamt zielt der Unterricht in *Wirtschaft und Politik* auf ein umfassendes politisch-ökonomisches Bildungsverständnis ab, das Urteils- und Handlungskompetenz gleichermaßen fördert. Er befähigt junge Menschen dazu, in einer komplexen Welt fundierte Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst und für die Gesellschaft.

5. Themen und Inhalte des Unterrichts

Wirtschaft und Politik wird in den Jahrgängen 9, 10 und in der Oberstufe zweistündig unterrichtet. Eine Ausnahme bildet dabei Wipo als profilgebendes Fach. Im Profulfach wird Wipo in der Einführungsphase dreistündig und in der Qualifikationsphase fünfstündig unterrichtet. Die Festlegung der Reihenfolge der Lernfelder obliegt in der Mittelstufe der unterrichtenden Lehrkraft. Die Hinweise dienen als Orientierung und Unterstützung für die Unterrichtsplanung. In der Oberstufe sind die Themen und die Frage was wann unterrichtet wird durch die Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein vorgegeben.

5.1 Klasse 9

Themen	Grundlegende Inhalte	Arbeitstechniken und Methoden	Kompetenzen
Themenbereich 1: Politik betrifft uns	Einführung in das Fach: Begriffe Politik & Demokratie Politische Kommunikations- und Partizipations-möglichkeiten – Gestaltung und Mitwirkung in der Schule: Schülervertretung – Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik – Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kommunalpolitik: Jugendparlamente, Bürgerfragestunde, Bürgersprechstunde	– Text-, Bild- und Schaubildanalyse – Fragegespräche/ Experteninterviews – Besuch des Rathauses – Urteilsbildung im Rahmen unterschiedlicher Diskussionsformen	Erschließungskompetenz Die SuS: – erarbeiten Materialien unter vorgegebenen Fragestellungen, Erläuterungen, Anleitungen; – gewinnen angeleitete Erkenntnisse durch einfache Strukturierungen, Einordnungen und Analysen von Informationen; – beschaffen angeleitet Informationsmaterial und werten es aus; – bereiten Erkundungen und Befragungen vor und führen diese nach festgelegten Kriterien durch; – wenden die Zitiertechnik angeleitet an.

	Wahlen – Wahlrecht und Wahlen – Wahlrechtsgrundsätze Die Rechtsordnung – Jugendliche in der Rechtsordnung		Sachurteilskompetenz Die SuS: – beschreiben unter Anleitung politische/ gesellschaftliche/ wirtschaftliche Sachverhalte; – ordnen Sachverhalte in ihren Kontext ein; – erschließen und beurteilen unter Anleitung die Aussageabsicht von Quellen; – untersuchen Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung; – formulieren Sachurteile unter Anleitung.
Themenbereich 2: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft	Familie im Wandel – Aufgaben der Familie: Arbeitsteilung, Rollenbilder, Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Vielfalt der Familienformen Erziehung und Sozialisation – Jugendkulturen – Sozialisationsinstanzen – Normen und Werte – Bedeutung von Gruppen: Ich-Stärkung und Gruppenzwang, Ausgrenzung – Rollenidentität: Freie Entfaltung und Verantwortung –	– Text-, Bild- sowie Schaubildanalyse, Rollenspiele	Handlungskompetenz Die SuS: – vertreten eigene Interessen und treffen Entscheidungen nach Abwägung verschiedener Standpunkte; entscheiden begründet über die Teilnahme an politischen und gesellschaftlichen Prozessen und Entscheidungen und sind fähig, Verantwortung zu übernehmen.

Themenbereich 1: Politik betrifft uns	Der politische Prozess – Prozesse der Willensbildung – Parteien und Parteienspektrum – Medien als vierte Gewalt – Bedeutung der neuen Medien Politische Entscheidungsebenen – repräsentative Demokratie – Landtag, Bundestag, Bundesrat – Regierung und Opposition – Arbeit am Grundgesetz	– Text-, Bild- und Schaubildanalyse, Urteilsbildung im Rahmen unterschiedlicher Diskussionsformen	
--	---	---	--

5.2 Klasse 10

Themen	Grundlegende Inhalte	Arbeitstechniken und Methoden	Kompetenzen
Themenbereich 3: Wirtschaft betrifft uns	Jugendliche als Konsumenten – Bedürfnisse und Knappheit – Werbung und Markenprodukte – Verbraucherschutz – wirtschaftliches Handeln: Umgang mit Taschengeld – Einnahmen und Ausgaben	Text-, Bild und Schaubildanalyse	Erschließungskompetenz Die SuS: – erarbeiten Materialien weitgehend eigenständig; – gewinnen eigenständig Erkenntnisse durch Strukturierungen, Einordnungen, Analysen und Vergleiche;

	– Geschäftsfähigkeit, Kaufverträge – Sparen und Verschulden		– recherchieren und werten Informationsmaterial eigenständig aus; – bereiten Erkundungen und Befragungen selbständig vor und reflektieren Durchführung und Ergebnisse; – wenden die Zitiertechniken an.
Themenbereich 2: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft	Sozialer Wandel – soziale Ungleichheit und Chancengerechtigkeit – Bedeutung von Bildungsabschlüssen – soziale Auf- und Abstiegsprozesse – Gleichberechtigung von Frauen und Männern Migration und Integration – Deutschland, ein Einwanderungsland? – Maßnahmen der Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik, Möglichkeiten der Integration	Text-, Bild- und Schaubildanalyse	Sachurteilskompetenz Die SuS: – beschreiben politische/ gesellschaftliche/ wirtschaftliche Sachverhalte in ihrer Komplexität; – ordnen Sachverhalte reflektierend in ihren Kontext ein; – erschließen und beurteilen differenziert die Aussageabsicht von Quellen; – reflektieren Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung; – formulieren differenziert begründete Sachurteile. Werturteilskompetenz Die SuS: – beschreiben politische/ gesellschaftliche/ wirtschaftliche Probleme, Kontroversen und Konflikte, die Standpunkte und ihre Begründungszusammenhänge von unterschiedlichen Akteuren;
Themenbereich 1: Der Bürger in der Europäischen Union	Warum gibt es die EU? - Von der EGKS zur Union Wer entscheidet in der EU? - Institutionen der EU	– Interpretation von Karikaturen – Gruppenpuzzle, Erkundung	

	Das Otto-Hahn-Gymnasium – eine Europaschule! <i>Was macht eine Europaschule aus? (OHG und seine Partnerschulen, Europaseminar in Banz, ErasmusPlus+ usw.)</i>		– analysieren vorliegende Urteile hinsichtlich ihrer Begründung und ordnen ihnen zugrundeliegende politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Werthaltungen zu; – formulieren kriterienorientiert und differenziert eigene Werturteile; – nehmen aus unterschiedlichen Perspektiven zu politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen Sachverhalten differenziert Stellung; – überprüfen differenziert eigene Werturteile anhand geltender Normen; – besitzen die Fähigkeit eigene Werturteile zu modifizieren. Handlungskompetenz Die SuS: – vertreten eigene Interessen zu Interessen anderer und treffen Entscheidungen nach Abwägung verschiedener Standpunkte; – entwickeln die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen und diese nach demokratischer Willensbildung und Entscheidung zu akzeptieren; – entscheiden begründet über die Teilnahme an politischen und gesellschaftlichen
--	--	--	--

			Prozessen und Entscheidungen und sind fähig, Verantwortung zu übernehmen; – treffen als wirtschaftliche Akteure begründete Entscheidungen.
--	--	--	---

5.3 Einführungsphase (E)

Themen	Verbindliche Themenstellungen	Grundlegende Inhalte	Kompetenzen
E1.1 <i>Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland</i>	Politische Theorien Politische Ordnung Politischer Prozess	– Demokratiemodelle – Verfassungsgrundsätze als Basis einer Demokratie – Wahlsystem der Bundesrepublik Deutschland – Föderales System der Bundesrepublik Deutschland – Gewaltenteilung in Theorie und Praxis – Bedrohungen von Demokratie und Rechts-staatlichkeit – Das Modell des Politikzyklus – Die Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamen-tarischer und	Erschließungskompetenz Die SuS: – gewinnen eigenständig Erkenntnisse und Orientierungen durch Strukturierungen, Einordnungen, Analysen und Vergleiche; – erarbeiten eigenständig komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Problemstellungen auf Grundlage von Materialien unter Verwendung fachspezifischer Methoden: ○ Politikzyklus ○ Wirtschaftskreislauf und allgemeiner Arbeitstechniken: ○ Analyse von Texten ○ Statistiken ○ Grafiken ○ Bildern

		außerparlamentarischer Akteure	○ Karikaturen ○ Visualisierung von Abläufen und Strukturen;
E1.2 <i>Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert</i>	Individuum und Gesellschaft Demographischer Wandel und Migration in Deutschland Soziale Ungleichheiten in Deutschland	– Soziales Handeln und der Prozess der Sozialisation – Ursachen und Auswirkungen des demographischen Wandels – Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der Migration und der Integration in Deutschland – Merkmale sozialer Ungleichheit (Bildung, Beruf, Einkommen, Geschlecht, Migrations-hintergrund etc.) – Modelle sozialer Differenzierung im Wandel (Stände, Klassen, Schichten, Milieus) – Eliten und soziale Randgruppen – Soziale Mobilität – Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit	– belegen Weg und Ergebnis ihrer Erkenntnisgewinnung nachvollziehbar durch Quellenangaben und Anwendung von Zitierregeln. Sachurteilskompetenz Die SuS: – beschreiben wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Sachverhalte und Problemstellungen in ihrer Komplexität; – ordnen komplexe Sachverhalte reflektierend in ihren Kontext ein; – beurteilen differenziert die Aussagekraft von Texten, Statistiken, Grafiken, Modellen und Theorien; – reflektieren differenziert Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung; – formulieren differenziert begründete Sachurteile. Werturteilskompetenz Die SuS: – beschreiben bei komplexen wirtschaftlichen, politischen und

E.1.3 Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel	Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen Akteure und mögliche Interessenkonflikte in der sozialen Marktwirtschaft Wettbewerbs- und Ordnungspolitik	– Prinzipien der Zentralverwaltungswirtschaft, der freien Marktwirtschaft und der sozialen Marktwirtschaft – Homo Oeconomicus – Konsumenten- und Produzentensouveränität im Spannungsfeld von z.B. Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen, Marketingstrategien und Produktvielfalt – Die Beziehung zwischen Akteuren und Märkten: erweiterter Wirtschaftskreislauf – Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft – Tarifautonomie – Marktmodell und Marktformen – Freier Wettbewerb und Konzentration im Widerstreit	gesellschaftlichen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und ihre Begründungszusammenhänge von unterschiedlichen Akteuren; – analysieren vorliegende Urteile hinsichtlich ihrer Begründung und ordnen ihnen zugrunde liegende politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Werthaltungen zu; – formulieren kriterienorientiert differenziert eigene Werturteile; – nehmen aus unterschiedlichen Perspektiven zu komplexen Sachverhalten differenziert Stellung. Handlungskompetenz Die SuS: – vertreten eigene Interessen in Abwägung zu Interessen anderer; – treffen Entscheidungen nach Abwägung verschiedener Standpunkte.
---	--	--	--

5.4 Qualifikationsphase (Q1/2)

Themen	Verbindliche Themenstellungen	Grundlegende Inhalte	Kompetenzen
Q1.1 Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat	Die Unternehmung Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung Wirtschaftswachstum als Wohlstandmaßstab Herausforderungen der Wirtschaftspolitik	– Gründung und Rechtsformen von Unternehmen – Betriebliche Mitbestimmung und Unternehmensziel – Grundlegende Funktionen und Entscheidungsprozesse im Unternehmen – Divergierende Interessenlagen und Lösungsstrategien im Unternehmen – Gleichstellungsfragen (z.B. Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft; Elternzeit) – wirtschaftspolitische Zielsetzungen und Zielkonflikte – konkurrierende wirtschaftspolitische Konzeptionen – Beschäftigungspolitik und Arbeitsmarktpolitik zwischen Markt und Staat	Die in der Einführungsphase erworbenen Kompetenzen werden in der Qualifikationsphase weiterentwickelt und vertieft. Erschließungskompetenz Die SuS: – gewinnen eigenständig Erkenntnisse und Orientierungen durch Strukturierungen, Einordnungen, Analysen und Vergleiche; – erarbeiten eigenständig komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Problemstellungen auf Grundlage von Materialien unter Verwendung fachspezifischer Methoden: ○ Analyse von Texten ○ Statistiken ○ Grafiken ○ Bildern ○ Karikaturen ○ Visualisierung von Abläufen und Strukturen; – belegen Weg und Ergebnis ihrer Erkenntnisgewinnung nachvollziehbar durch Quellenangaben und Anwendung von Zitierregeln.

		– Indikatoren zur Messung von Wohlstand (BIP, HDI) und der Wohlstandsverteilung (Lorenz-Kurve; GINI-Koeffizient) – Wachstum und Nachhaltigkeit – ein Gegensatz – Finanzpolitik zwischen ausgeglichenem Haushalt und Verschuldung	Sachurteilskompetenz Die SuS: – beschreiben wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Sachverhalte und Problemstellungen in ihrer Komplexität; – ordnen komplexe Sachverhalte reflektierend in ihren Kontext ein; – beurteilen differenziert die Aussagekraft von – Texten, Statistiken, Grafiken, Modellen und Theorien; – reflektieren differenziert Sachurteile hinsichtlich ihrer Begründung; – formulieren differenziert begründete Sachurteile.
Q1.2 <i>Europa in Gegenwart und Zukunft</i>	Der Prozess der europäischen Integration Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU Herausforderungen und Politikfelder der Europäischen Union Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik	– Motive und Leitbilder der europäischen Einigung (Staatenbund, Bundesstaat ...) – Von der Wirtschaftsgemeinschaft zur politischen Union – Entscheidungsstrukturen und Demokratiedefizite in der EU – Gesetzgebungsprozesse zwischen Supranationalität und Nationalstaatlichkeit – Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik – Migration nach Europa – Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik	Werturteilskompetenz Die SuS: – beschreiben bei komplexen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Problemen, Kontroversen und Konflikten die Standpunkte und ihre Begründungszusammenhänge von unterschiedlichen Akteuren; – analysieren vorliegende Urteile hinsichtlich ihrer Begründung und ordnen ihnen zugrunde liegende politische,

		– Die EU zwischen Vertiefung und Europaskepsis – Der europäische Stabilitätspakt zwischen Norm und Realität – Die EWWU – Chancen und Risiken einer einheitlichen europäischen Währung (z.B. Nationale Schuldenkrise als Herausforderung für die EU)	gesellschaftliche oder wirtschaftliche Werthaltungen zu; – formulieren kriterienorientiert differenziert eigene Werturteile; – nehmen aus unterschiedlichen Perspektiven zu komplexen Sachverhalten differenziert Stellung. Handlungskompetenz Die SuS: – vertreten eigene Interessen in Abwägung zu Interessen anderer; – treffen Entscheidungen nach Abwägung verschiedener Standpunkte.
Q2.1 <i>Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert</i>	Entwicklungen und Strukturen der internationalen Beziehungen Herausforderungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert Strategien der internationalen Friedenssicherung	– Vom negativen zum positiven Frieden (Friedensbegrifflichkeit) – Das internationale System zwischen Bi- Multipolarität – Entwicklung und Strukturen der internationalen Organisationen und Akteure – Der UN-Sicherheitsrat – zwischen Blockade und Kooperationen – Staatszerfall und neue Kriege – Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel – Transnationaler Terrorismus als globale	

		Friedensbedrohung und Strategien seiner Bekämpfung – Individuelle Freiheitsrechte und kollektive Sicherheit – Ökologische Risiken und Ressourcenkonflikte – Die deutsche Außenpolitik zwischen nationalen Interessen und globaler Verantwortung – Handlungsmöglichkeiten der internationalen Akteure (z.B. UN, NATO, OSZE) – Internationale Schutzverantwortung (Responsibility to Protect- R2P, IStGH) – neue Wege zur Friedenssicherung?	
Q2.2 <i>Die Zukunft des Sozialstaates</i>	Der Sozialstaat der Bundesrepublik Deutschland Herausforderungen des Sozialstaates Der Sozialstaat im Zeitalter der Globalisierung	– Entwicklung und Grundprinzipien des deutschen Sozialstaates – Die sozialen Sicherungssystemen in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Finanzierung	

		– Dimensionen sozialer Gerechtigkeit – Armut im Sozialstaat? – Zukunft der sozialen Sicherungssysteme (z.B. Gesundheitsvorsorge, Altersabsicherung) – Aktuelle Handlungsfelder (z.B. Gleichberechtigung der Geschlechter, Familienpolitik, Inklusion) – Sozialpolitik zwischen Eigenverantwortung und Solidarität – Der Sozialstaat im globalen Wettbewerb	
--	--	---	--

6. Leistungsbewertung in Wipo

In der Leistungsbewertung werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden: Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise. Unterrichtsbeiträge umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht oder im unterrichtlichen Kontext beziehen. Zu ihnen gehören sowohl mündliche als auch praktische und schriftliche Leistungen (Tests). Mit der Änderung des Klassenarbeitserlasses zum Schuljahr 2025/2026 wird in Klasse 10 eine Klassenarbeit geschrieben.

Formen der Beurteilung und Bewertung der Leistungen sind darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten zu geben, Kompetenzen, die sie erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen zu bestätigen.

Für die Schülerinnen und Schüler stellt eine kritische, wertschätzende und individuelle Rückmeldung, die den Kompetenzerwerb begleitet, eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie die Unterstützung für das weitere Lernen dar. Sie dient damit der Lenkung und Unterstützung des individuellen Kompetenzerwerbs.

Im Unterricht stehen die Diagnostik und das Feedback unter Berücksichtigung des individuellen Lernprozesses im Vordergrund.

Die im Kapitel 4 ausgewiesenen Kompetenzen sowie die drei Anforderungsebenen sind bei der Leistungsbewertung grundsätzlich zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung in Wipo beziehen sich in der Sekundarstufe I und II auf die entsprechenden Erlasse für Unterrichtsbeiträge, Leistungsnachweise und Klausuren. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an den verbindlichen Kompetenzen der Fachanforderungen und an den Anforderungsbereichen.

6.1 Unterrichtsbeiträge

Um dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, aber auch um das gesamte Spektrum ihrer Leistungen angemessen berücksichtigen zu können, werden Leistungen bezogen auf das erworbene Fachwissen, die erarbeiteten Erkenntnisse (Erschließungskompetenz), die Kommunikations- und Handlungskompetenz sowie die Reflexions- und Urteilskompetenz aus der Unterrichtsarbeit herangezogen.

Dabei sollen die Beiträge bei der traditionellen Unterrichtsarbeit und die Beiträge bei experimentellen und praktischen Unterrichtseinheiten zu gleichen Teilen in die Bewertung eingehen.

Unterrichtsbeiträge können beispielweise sein:

- a) Praktische Leistungen
 - Ergebnisse der „Handlungsprodukte“
 - im Arbeitsprozess gezeigte Teilleistungen im Umgang mit fachspezifischem Material
- b) Mündliche Leistungen
 - Teilnahme am Unterrichtsgespräch mit zielführenden Beiträgen
 - Verwendung der Fachsprache

- Fähigkeit zur logischen Darstellung von Zusammenhängen
 - Verbalisierung eigener Lösungsansätze
 - adressatengerechte Darstellung eigener Erkenntnisse und Erfahrungen
 - Präsentationen
- c) Schriftliche Leistungen
- Lernzielkontrollen, Hausaufgaben, Tests
 - Zusammenstellung von Materialsammlungen

Bewertungskriterien für mündliche, schriftliche, praktisch-gestalterische Unterrichtsbeiträge sind zum Beispiel:

- Qualität und Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch, Mitarbeit, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner-, Gruppen- und Projektarbeit,
- Qualität und Quantität der schriftlichen Beiträge: Hausaufgaben, Tests, Praktikumsbericht,
- Fähigkeit zur angemessenen Darstellung, Strukturierung und Präsentation von Ergebnissen (Protokolle, Plakate, Kurzvortrag und Referat, etc.),
- Fähigkeit zum Gebrauch der Fachsprache und Anwendung der Methodik des Faches,
- Fähigkeit zur widerspruchsfreien Argumentation auf der Grundlage der Kenntnisse und Methoden des Faches,
- Fähigkeit zur Erschließung und kritischen Beurteilung fachspezifischen Materials (Texte, Grafiken, Karikaturen, Statistiken, Modelle, etc.),
- Fähigkeit im Umgang mit unterschiedlichen Makromethoden des Faches (zum Beispiel Debatte, Diskussion).

6.2 Klassenarbeiten und Klausuren

In der Sekundarstufe I (10. Schuljahr) ist ein Leistungsnachweise in Form einer Klassenarbeit zu erbringen. Dieser kann gemäß Erlass zur Prüfungs- und Leistungskultur in der Sekundarstufe I des Landes Schleswig-Holsteins (Stand 2025) in Form einer Klausurersatzleistung erbracht werden.

In der Sekundarstufe II sind Klausuren als eine materialgebundene Problemerkörterung zu konzipieren. Die Teilaufgaben bilden eine innere Einheit. Ein unzusammenhängendes, additives Reihen von Arbeitsaufträgen ist nicht zulässig. Die Klausur muss kompetenzorientiert sein und mit ihren Teilaufgaben alle drei Anforderungsbereiche abdecken. Das Anforderungsniveau der Klausur ist im Verlauf der Oberstufe schrittweise an das der Abiturprüfung heranzuführen. Dies gilt auch für die Bewertung von Klausuren; hier ist zunehmend stärker der Maßstab für Prüfungsarbeiten anzuwenden. Im Hinblick auf die Abiturbestimmungen sollten auch in den Klausuren nicht mehr als vier Operatoren verwendet werden.

In der Oberstufe (Sekundarstufe II) gilt folgende Regelung für Klausuren:

Einführungsphase (E-Phase, Jahrgangsstufe 11)

- 1 Klausur pro Halbjahr

Qualifikationsphase (Q1–Q2; 12/13)

Die Anzahl der Klausuren hängt davon ab, ob das Fach WiPo als Profulfach oder als Belegfach gewählt wurde:

- a) wenn WiPo Profulfach ist (also schriftliches Abiturfach):
 - 2 Klausuren pro Halbjahr
 - Insgesamt also 8 Klausuren in der Qualifikationsphase.
- b) wenn WiPo **nicht** als profilgebendes Fach (Grundkurs) belegt wird:
 - 1 Klausur pro Halbjahr
 - Insgesamt also 4 Klausuren in der Qualifikationsphase.

Diese Regelung basiert auf der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung (OAPVO SH) sowie den entsprechenden Fachanforderungen Wirtschaft/Politik.

Darüber hinaus hat sich die Fachschaft Wipo mit der Zustimmung der Schulkonferenz auf folgenden Klausurumfänge geeinigt:

- a) wenn WiPo Profulfach (also schriftliches Abiturfach): 135 min
- b) wenn WiPo als **nicht** profilgebendes Fach (Grundkurs) belegt wird: 90 min

7. Lehr- und Lernmaterial

Im Wipo-Unterricht der Jahrgangsstufen 9 und 10 wird das Lehrwerk Politik & Co des C.C. Buchner Verlages für die Mittelstufe verwendet. In der Oberstufe wird mit den Lehrwerken des gleichen Verlages (Wirtschaft/Politik für die Einführungsphase und Qualifikationsphase) gearbeitet. Darüber hinaus erfolgt der Unterricht materialgestützt, praxisorientiert und themenbezogen unter Einbeziehung vielfältiger Quellen und vor allem aktueller Materialien.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zur reflektierten Auseinandersetzung mit Fragen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu befähigen. Die Auswahl der Lernmaterialien orientiert sich an den Fachanforderungen des Faches Wipo des Landes Schleswig-Holstein sowie an den Prinzipien der Handlungsorientierung, Lebensweltbezug und fachsystematischen Vertiefung.

Der Materialeinsatz erfolgt **differenziert und anpassungsfähig**, um individuellen Lernvoraussetzungen gerecht zu werden und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (z. B. Klimawandel, Migration, Demokratieentwicklung, Verteidigungsfähigkeit, Finanzierung usw.) einbeziehen zu können.